Medienmitteilung von BirdLife Schweiz vom 15.5.2024

Stunde der Gartenvögel: 142'000 Gartenvögel gezählt!

**Die grosse Citizen Science Aktion "Stunde der Gartenvögel" von BirdLife Schweiz hat den Menschen die Vögel des Siedlungsraums nähergebracht: Über 7200 Personen, Familien und Schulklassen haben vom 8. bis am 12. Mai die Feldstecher ausgepackt und fleissig Amseln, Stare, Meisen und Mönchsgrasmücken gezählt. Insgesamt haben sie 142'581 Vögel gemeldet. Die Daten zeigen, dass im Garten viel für die Vögel und Natur getan werden kann.**

Die Schweiz war vom letzten Mittwoch bis am Sonntag im "Gartenvogel-Fieber". 7208 Personen, Familien und Schulklassen haben an der Aktion "Stunde der Gartenvögel" teilgenommen und eine Stunde lang die Vögel gezählt. Viele Schülerinnen und Schüler lernten dank der Aktion die Vögel der Schulumgebung kennen.

Die eingegangenen Daten des wohl grössten Citizen-Science-Projekts der Schweiz sind bereits grösstenteils ausgewertet. Die am weitesten verbreitete Vogelart ist dieses Jahr der Haussperling: Er wurde in 82 Prozent aller Flächen erspäht. Auf dem zweiten Rang stehen die Amsel und die Rabenkrähe, dann folgen Kohlmeise und Elster. In absoluten Zahlen sieht die Rangliste folgendermassen aus: 27'093 Haussperlinge wurden gezählt, womit diese Art auch dieses Jahr die höchste Individuenzahl aufweist. Ebenfalls in hohen Zahlen vorhanden waren Rabenkrähe (11'800) und Mauersegler (11'588) (die Auswertung ist unter gartenvoegel.birdlife.ch zu finden).

Auch wenn Vergleiche mit Vorsicht zu geniessen sind, ermöglicht die Zählung, die in diesem Jahr in der Schweiz zum zehnten Mal in Folge durchgeführt wurde, das Ablesen gewisser Entwicklungen. So blieb die Zahl der gesichteten Vögel pro Garten in etwa konstant. Einige Arten wie zum Beispiel der Hausrotschwanz oder der Star zeigten über die Jahre keine grossen Zu- oder Abnahmen, während zum Beispiel der Grünfink oder die Mehlschwalbe früher häufiger gesichtet wurden. Weiter zeigt sich, dass einst häufige Arten wie der Grauschnäpper oder der Gartenrotschwanz heute zumindest im Mittelland beinahe flächendeckend verschwunden sind.

Die Daten der letzten Jahre zeigen eindeutig, dass naturnähere Gärten für mehr Vogelarten einen Lebensraum bieten als Gärten mit Einheitsrasen und exotischen Pflanzen: In den ersteren wurden über die Jahre bis zu fünf Arten mehr gezählt als in letzteren. Trotzdem zeigt sich, dass im Siedlungsraum inzwischen viel mehr Vögel vorkommen als in der ausgeräumten Agrarlandschaft, wo auf grossen Flächen kaum mehr Vogelgesang gehört werden kann. Der Siedlungsraum ist also ein wichtiger Lebensraum, und wir Menschen können hier für die Vögel aktiv werden.

**Gärten für Vögel**

Wer seinen Garten oder Balkon zugunsten der Natur aufwerten möchte, findet unter www.birdlife.ch/garten viele Tipps und Anleitungen. Zentrale Elemente sind einheimische Bäume und Sträucher anstelle von exotischen Arten, Blumenwiesen und Staudenrabatten mit einheimischen Blütenpflanzen oder auch einfach Ecken und Borde, in denen sich die Natur selbst entfalten kann. Auch Asthaufen, Trockensteinmauern und Biotope sind wertvoll. Entscheidend ist eine "insektenfreundliche" Bewirtschaftung: Man mäht nie die ganze Wiese gleichzeitig, lässt immer ein Blütenangebot stehen und benützt besser eine Sense als einen Rasenmäher, der alles einsaugt. Je mehr Insekten und andere Kleintiere in einem Garten ein Auskommen finden, umso besser ist dies auch für die Vögel: Fast alle Vogelarten sind zumindest in der Brutzeit auf viele Gliedertiere angewiesen.

BirdLife Schweiz dankt allen Teilnehmenden der "Stunde der Gartenvögel" fürs Mitmachen. Die Gewinnerinnen und Gewinner der Feldstecher werden auf der Website bekannt gegeben.

Alle Infos zur Aktion: www.birdlife.ch/gartenvoegel

# Gemeinsam für die Biodiversität – lokal bis weltweit

BirdLife Schweiz engagiert sich mit viel Herzblut und Fachkenntnis für die Natur. Gemeinsam mit unseren 69'000 Mitgliedern, 430 lokalen Sektionen in den Gemeinden und 19 Kantonalverbänden packen wir auf allen Ebenen für die Biodiversität an. Mit weiteren BirdLife-Organisationen aus 120 Ländern bilden wir das grösste Naturschutz-Netzwerk der Welt: BirdLife International – in der Gemeinde verwurzelt, weltweit wirksam.

BirdLife fördert gefährdete Arten wie Steinkauz oder Eisvogel sowie ihre Lebensräume und kämpft für bessere politische Rahmenbedingungen. Mit den BirdLife-Naturzentren, vielfältigen BirdLife-Kursen   
und -Publikationen machen wir die Natur hautnah erlebbar und begeistern für ihren Schutz.

Schlägt auch Ihr Herz für die Natur und die Vogelwelt? Werden Sie Teil des engagierten BirdLife-Netzwerks: **www.birdlife.ch**

BirdLife Schweiz dankt für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!

Hinweise für die Redaktion:

Bilder zu dieser Medienmitteilung finden Sie unter birdlife.ch/medien

Weitere Auskünfte: Ann Walter, Projektleitung, ann.walter@birdlife.ch, Tel.